

Nationale Egoismen feiern fröhliche Urständ

Derzeit sind die negativen Auswirkungen durch COVID19 auf die europäischen Volkswirtschaften in ihrem Ausmaß kaum oder gar nicht quantifizierbar. Ohne massive Unterstützung aus Brüssel dürften wohl die wenigsten Mitgliedsländer zurechtkommen. Mittlerweile ist man auch in Deutschland zur Erkenntnis gelangt, dass auch nationale, bis dato solide Haushalte an ihre Grenzen stoßen werden.

Gemeinsam mit Frankreich hat man nun einen plausiblen Vorschlag zur Unterstützung stark betroffener Mitgliedsländer ausgearbeitet. 500 Mrd sollen aus einem Wiederaufbaufonds welcher in einem Zeitrahmen von 20 Jahren aus dem EU-Haushalt getilgt werden soll, zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel aus dem Wiederaufbaufonds sind um dem Begriff einer tatsächlichen Hilfe gerecht zu werden, als nicht rückzahlbare Zuschüsse konzipiert.

In diesem Punkt formiert sich allerdings Widerstand. Österreich lehnt gemeinsam mit ein paar anderen Mitgliedsländern diese Zuschüsse ab. Lt. BK Kurz sollen diese Mittel als langfristige Kredite zur Verfügung gestellt und von betroffenen Mitgliedsländern wieder zurückgezahlt werden. Offenbar ist man sich hierzulande nicht im Klaren darüber, wie dramatisch beispielsweise Italien oder Spanien unter den Auswirkungen der Corona-Krise leiden, und dass hier massive Unterstützung anstatt rückzahlbaren Krediten vonnöten ist.

Die unverständliche Blockade-Haltung Österreichs erinnert an jene unrühmlichen Zeiten als noch die Briten mit ihrem destruktiven Stimmverhalten eine gedeihliche Entwicklung der EU verhinderten. Man darf auch gespannt sein, wie lange unsere Koalition das permanente Austesten der Rissfestigkeit eines durchaus strapazierten Geduldsfadens bei den GRÜNEN noch aushält.